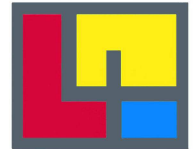


AKTENVERMERK 004

PLANUNGSGRUPPE 4



Projekt: Sanierung des Gemeindezentrums Lingerhahn

Ort der Besprechung: Lingerhahn Gemeindezentrum

Datum: 17.07.2015 **Zeit:** 18.00-19.30 Uhr

Tagesordnung: Projektsitzung / Workshop mit Bürgerbeteiligung (Stichwort: Ortsmitte)

Teilnehmer: Bürger der Gemeinde Lingerhahn, Mitglieder des Gemeinderats, Herr Schikorr (Bürgermeister Lingerhahn), Herr Schulze (Planungsgruppe 4), Herr Hoyer (Planungsgruppe 4)

Verteiler (per email): Herr Schikorr (ortbuergemeister@lingerhahn.de) zur Verteilung

		Veranlassung / Termin
1.	<p>Einführung durch Herrn Schikorr und erste Reaktionen</p> <p>Der Work-Shop dient dazu, die Wünsche, Ideen und Anregungen seitens der Bürger Lingerhahns bezüglich eines Neubaus in der Ortsmitte zu sammeln und zu sondieren. Herr Schikorr betont, dass alle Anregungen (erst einmal) ohne Wertung gehört werden. Es wird erläutert, dass der vorherige Gemeinderat ein Konzept in der Ortsmitte begrüßt hätte. Unter anderem wurden dafür bereits Liegenschaften erworben, ein grobes Konzept erstellt und Informationen über die Förderfähigkeit eingeholt, die nach Aussage eines Mitglieds des vorherigen Gemeinderats schon in Aussicht gestellt wurden.</p>	
2.	<p>Argumente für die Ortsmitte in loser Reihenfolge, stichwortartig</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorfentwicklung im Zentrum. - Dorfmittelpunkt für Generationen → „Begegnungsstätte“ für Alt und Jung. Vor diesem Hintergrund wird durch einige Bürger vorgeschlagen, auch den Kindergarten in die Ortsmitte zu verlegen. - Lebensqualität erhalten, vorzugsweise im Zentrum. - Vertreter des vorherigen Gemeinderats: Dorfgemeinschaftshaus soll in die Ortsmitte verlegt werden (inkl. eines Platzes). Kindergarten und Jugendraum sollen am alten Standort bleiben. - Reaktivierung der Liegenschaften „Scheune“ und historisches Kühlhaus, um den Dorfkern weiter zu beleben. - Abriss bestehender Gebäude im Ortskern, um adäquate Flächen für ein neues Dorfgemeinschaftshaus inkl. Kindergarten zu schaffen. - Neubau kann individuell gestaltet und auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden. Der Bestandsbau bleibt Kompromiss. - Lebensqualität erhalten, vorzugsweise im Zentrum. 	
3.	<p>Argumente gegen die Ortsmitte in loser Reihenfolge, stichwortartig</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einige Bürger befürchten Belästigung durch Feiern oder „Kinderlärm“. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Neues Gebäude nicht in Dorfkern, besser auf „grüner Wiese“ am Ortsrand hinter dem bestehenden Dorfgemeinschaftshaus. - Ein Neubau (in der Dorfmitte) braucht die finanziellen Ressourcen Lingerhahns fast vollständig auf. Für andere Maßnahmen stünden so keine Mittel mehr zur Verfügung – zumindest kurzfristig. - Es wird vorgeschlagen, das bestehende DGH für den Kindergarten zu sanieren und gleichzeitig ein Neubau für das DGH auf einem freien Grundstück neben dem bestehenden Gemeindezentrum zu errichten. - Gegen die Verlegung des DGH in die Ortsmitte spricht u.a. die schlechte Erschließungssituation der betreffenden Liegenschaften im Kern. - Es wird prognostiziert, dass ein Neubau mit verschiedenen Nutzungen im Ortskern als Treffpunkt nicht angenommen wird. 	
4.	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird angemerkt, dass es schon einmal ein Konzept gab, das vorsah, dass der Kindergarten im Bestand bleibt und die nicht benötigten Räume umgenutzt werden sollen (Pflegeeinrichtung für ältere Menschen). Das DGH sollte dann als Neubau in der Ortsmitte entstehen. - Es wird vorgeschlagen, dass die bereits gekauften Liegenschaften in der Ortsmitte als Bauplätze verkauft werden sollen. - Ein Entwurf bzw. Konzept, wie ein Neubau in der Ortsmitte aussehen könnte und was dieser kosten würde, wäre nach Meinung einzelner Bürger hilfreich. - Das Team des Kindergartens ist gespalten, ob ein Neubau oder die Sanierung des Bestandes sinnvoller wäre. Es werden Vor- und Nachteile aufgeführt, die in den Punkten 2 und 3 schon Erwähnung finden. - Es wird angeregt, die Dorfscheune und den Stierstall zu renovieren/sanieren und dann für Feierlichkeiten zu vermieten oder als Straußwirtschaft zu nutzen. - Denkbar wäre auch ein Mehrgenerationenhaus mit behindertengerechten Wohnungen und Café im EG im Dorfkern. 	
5.	<p>Fazit / Zusammenfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt für einen Neubau in der Ortsmitte keine eindeutigen Tendenzen. - Zudem gibt es für den Neubau im Zentrum keine klare Vorstellung, wie dieser genutzt werden soll/kann. - Es gibt auch keine klaren Vorstellungen über die Nutzung der „freien“ Liegenschaften im Zentrum. - Das bestehende DGH soll soweit möglich, den Anforderungen angepasst werden (Barrierefreiheit etc.). - Der Dorfkern soll anderweitig belebt werden, etwa durch ein Café oder ähnliches. - Abschließend: Herr Schikorr fasst zusammen, dass an diesem Abend kein besonderes Interesse am Neubau eines Gemeindehauses in der Dorfmitte geäußert wurde. Dem wird nach Rückfrage von keinem Teilnehmer der Veranstaltung widersprochen. 	

	Herr Schikorr hält fest, dass ab jetzt die Idee eines Dorfgemeinschaftshauses in der Dorfmitte nicht weiter verfolgt wird. Die Planungen werden auf den bestehenden Standort konzentriert.	
--	---	--

aufgestellt:

PLANUNGSGRUPPE 4 - ARCHITEKTEN & INGENIEURE

Boppard, den 24.07.2015

Claus Hoyer Architekt

Hinweis:

Der Aktenvermerk wird per Fax / Email durch PG4 gem. Verteiler versandt. Änderungen sind PG4 innerh. von maximal 8 Kalendertagen schriftlich zu übergeben, anschl. gilt der Aktenvermerk, soweit nicht anders festgelegt, als abgestimmt.